



M 692 KREUZ

21. JAHR 1988

Univ.-bibl. München

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

B

7. 1. 1988

1 - 88

Münchener Wissenschaftler: Jetzt Blutfettwerte kontrollieren lassen!

Nach dem üppigen und meist auch fetten Essen während der zurückliegenden Feiertage sollte man jetzt beim nächsten Arztbesuch die Blutfettwerte kontrollieren lassen, dazu fordert Prof. Dr. Peter Schwandt vom Universitätsklinikum München Großhadern auf. Mit rund 50% sind seit vielen Jahren unverändert die Herz- und Kreislauferkrankungen die Todesursache Nr. 1 in der Bundesrepublik. 1986 starben in Bayern 59.312 Personen, das sind 49,2% der Todesfälle, an den Folgen von Herz- und Kreislauferkrankungen, davon 12.875 Personen (10,7%) an akutem Herzinfarkt. Einer der wichtigsten Risikofaktoren sind erhöhte Blutfette, insbesondere Cholesterin.

Neue Forschungen haben in den letzten Jahren gezeigt, daß die früher gültigen "Normalwerte" für die Cholesterinkonzentration im Blut zu hoch angesetzt waren. Jetzt gilt schon ein Serumcholesterinspiegel von 240 mg/dl und darüber als zu hoch, möglicherweise ist schon - so faßt Prof. Schwandt die internationalen Forschungsergebnisse zusammen - der Bereich von 200-239 mg/dl als gefährlich anzusehen, insbesondere wenn weitere Risikofaktoren hinzukommen. Das LDL-Cholesterin soll den Grenzwert von 160 mg/dl nicht überschreiten und HDL-Cholesterin dagegen nicht unter 35 mg/dl liegen. Das Risiko einer Herz-Kreislauferkrankung wird u.a. durch starkes Übergewicht, Rauchen und/oder Bluthochdruck noch erhöht.

Prof. Schwandt, der sich bei seinen Forschungen insbesondere mit dem Fettstoffwechsel des Menschen beschäftigt, sieht als eine der wichtigsten Maßnahmen zur Früherkennung der Risiken einer Herz-Kreislauferkrankung die Kontrolle der Blutfettwerte z.B. durch den Hausarzt an. Erhöhte Cholesterinwerte können die Folge von zu fettreicher Ernährung sein und gerade eines der beliebtesten Festessen zu Weihnachten, die Gans, besteht zu fast einem Drittel aus Fett. Bedenklich ist auch der gestiegene Fettverbrauch in der Bundesrepublik. Der pro Kopf-Verbrauch an Nahrungsfetten nur in Form von Butter, Schlachtfetten, pflanzlichen Fetten beträgt 26,3 kg (Zahl von 1981/82), zehn Jahre vorher war er noch ein halbes Kilo geringer. Das "National Cholesterol Education Program (NCEP)", das im Oktober 1987 in den USA gestartet wurde, sollte - so Prof. Schwandt - Vorbild für eine ähnliche Kampagne in der Bundesrepublik sein. Ziel des NCEP Programmes ist es, die Häufigkeit erhöhter Cholesterinspiegel im Blut bei den US-Bürgern zu senken und damit die

Zahl der Herz-Kreislauferkrankungen und der sich daraus ergebenden Todesfälle zu vermindern. Ca. 40 Millionen US-Amerikaner haben Serumcholesterinspiegel von über 240 mg/dl oder bei gleichzeitig zwei weiteren Risikofaktoren Cholesterinwerte von über 200 mg/dl.

Weitere Presseauskünfte:

Prof. Dr. Peter Schwandt, Medizinische Klinik II im Universitätsklinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 8000 München 70, Telefon (089) 7095 3010.



Eingegangen

28. JAN. 1988

Univ.-Bibl. Münch

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEDEXEMPLARE

B 18. 1. 1988

2 - 88

Mit 2,5 Tonnen Gestein von der Antarktis zurück

Professor Dr. Hubert Miller und Dr. Werner Loske, Mitglieder des Institutes für Allgemeine und Angewandte Geologie der Ludwig-Maximilians-Universität München, sind von einer neunwöchigen Expedition in die Antarktis zurückgekehrt. Auf der Antarktischen Halbinsel und auf den benachbarten Inselgruppen wurden etwa 2,5 Tonnen Gesteinsproben gesammelt. Sie werden in den kommenden Jahren auf ihre genaue Zusammensetzung und insbesondere auf ihr Alter untersucht werden. Die Geologen hoffen, auf diese Weise die ältesten Gesteine der Antarktischen Halbinsel ausfindig zu machen und ihren Zusammenhang mit den anderen Kontinenten des ehemaligen Großkontinentes Gondwana zu klären. Die Forschungsreise fand teils von dem deutschen Polarforschungsschiff "Polarstern" aus statt, teils von einer kleinen britischen, z.Zt. unbenutzten Hütte aus. Der größte Teil der Arbeit wurde mit Hilfe von Helikoptern durchgeführt. Das Programm ist Teil des Antarktis-Forschungsprogrammes der Bundesregierung und wurde vom Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven, und von der deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt.

Weitere Presseauskünfte bei:

Prof. Dr. Hubert Miller

Institut für Allgemeine und Angewandte Geologie der Universität München

Luisenstr. 37

8000 München 2

Tel.: 5203-210

Technisch-Literarische Gesellschaft e.V.

Journalistenvereinigung für technisch-wissenschaftliche Publizistik



Regionalkreis Süddeutschland

TELI Roger Schmidt-Boelcke, Mathunistraße 13, 8000 München 21

Leiter des Regionalkreises:

Roger Schmidt-Boelcke

Mathunistraße 13
8000 München 21

Telefon: (0 89) 58 58 84

18. 1. 1988

Liebe Mitglieder und Freunde,

der erste TELI-Jour-Fixe im neuen Jahr findet

am Dienstag, den 26. Jan., um 18.30 Uhr, wie gewohnt im Hansa-Haus, Brienerstr. 39 Rgb., statt. Natürlich sind außer den Mitgliedern auch Gäste wieder herzlich willkommen. In Abänderung des Programms für das 1. Halbjahr, das einige von Ihnen schon erhalten haben, geht es an diesem Abend um das Thema

"Forschungsreisen mit der Polarstern in die Antarktis"

Referent ist Prof. Dr. Hubert Miller, Leiter des Institutes für Allgemeine und Angewandte Geologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Das Thema hat seine besondere Aktualität: erst Ende Dezember 1987 ist Prof. Miller von einer neunwöchigen Expedition in die Antarktis zurückgekommen und hat u.a. 2,5 t Gesteinsproben mitgebracht, mit deren Hilfe u.a. einige Rätsel um den ehemaligen Großkontinent Gondwana gelöst werden sollen. Prof. Miller, der schon vor vier Jahren eine Forschungsreise in die Antarktis unternommen hat, wird auch über die deutsche Antarktisforschung im allgemeinen sprechen.

Im Februar erwarten wir Prof. Dr. E.-L. Winnacker und den Themenkreis "Gentechnik", der immer stärker die Schlagzeilen beherrscht.

Nicht vergessen: Anlässlich der "Bau 88" veranstaltet die TELI am 3. Messestag, dem 22. Januar, wiederum ihren Mesestammtisch ab 18 Uhr im "Carlton", Brienerstr. 10, im Innenhof gegenüber dem Café Luitpold zum Entspannen und (Fach-) Plaudern.

Bitte beachten Sie, daß beide Treffpunkte kaum Parkmöglichkeiten bieten, aber direkt an U-Bahn-Haltestellen liegen.

Herzlichst

Ihr

R. Schmidt-Boelcke



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

B

27. 1. 1988

3 - 88

Adelbert-von-Chamisso-Preis 1988

Der Adelbert-von-Chamisso-Preis für bedeutende Beiträge ausländischer Autoren zur deutschen Literatur geht 1988 an den israelischen Schriftsteller Elazar Benyoëtz. Der mit DM 15.000 dotierte Preis soll Schriftsteller auszeichnen, für die Deutsch eine Fremdsprache ist, deren Werke aber von ihren Themen, Adressaten und Publikationsformen her der deutschen Literatur zuzuordnen sind. Den Förderpreis erhält der türkische Lyriker Zafer Şenocak.

Der Adelbert-von-Chamisso-Preis wurde von der Robert Bosch Stiftung eingerichtet und wird seit 1985 jährlich von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in Verbindung mit dem Institut für Deutsch als Fremdsprache der Universität München vergeben. Preisträger waren bisher Aras Ören, Ota Filip, Franco Biondi und Gino Chiellino.

Der Preisträger des Jahres 1988, der israelische Schriftsteller Elazar Benyoëtz, 1937 in Wien geboren und 1939 mit den Eltern nach Israel übersiedelt, war bereits durch seine hebräischen Veröffentlichungen bekannt, als er nach längerem Deutschlandaufenthalt auch auf deutsch zu schreiben begann. In seinen Aphorismenbänden hat er im überlegenen, geistvollen Spiel mit der Sprachbedeutung den Innenraum der deutschen Sprache erweitert. Beharrlichstes Thema seiner Aphorismen ist Mitmenschlichkeit.

Zafer Şenocak, geboren 1961 in Ankara, lebt seit 1970 in München. Seine in deutscher Sprache geschrieben Gedichte gestalten in eindringlichen Bildern Grunderfahrungen von Fremdheit und Entfremdung, von Orientierungs- und Sinnsuche und verbinden dabei lyrische Traditionen des Orients mit der europäischen Moderne.

Die Preisverleihung findet am Freitag, 19. 2. 1988, 20 Uhr, in der Bayerischen Akademie der schönen Künste, München, Max-Joseph-Platz 3, statt.

Weitere Presseauskünfte beim
Institut für Deutsch als Fremdsprache
Ludwigstr. 27, 8000 München 22, Tel.: 2180-2116.



Universität
30. MÄRZ 1988

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-3423, TELEX: 05-29880 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

B

15.3.88

4-88

Bayerische Cholesterinaktion im Landtag -

Abgeordnete können Cholesterinspiegel bestimmen lassen

Am Mittwoch, den 23. März 1988 sind die Abgeordneten des Bayerischen Landtags eingeladen, ihre Cholesterinwerte feststellen zu lassen. Diese "Bayerische Cholesterinaktion", die zum Vorbild für weitere Aktionen dieser Art werden soll, findet mit Unterstützung des Landtagspräsidenten und mit Zustimmung der Bayerischen Landesärztekammer statt. Im Steinernen Saal im Maximilianeum steht ein Untersuchungsteam unter Leitung von Professor Peter Schwandt vom Klinikum Großhadern der Ludwig-Maximilians-Universität - dem Initiator dieser Aktion - mit Testgeräten bereit. Die Abgeordneten kommen auf dem Weg von und zur Plenarsitzung zwangsläufig dort vorbei und können ohne besonderen Zeitaufwand die Cholesterinwerte bestimmen lassen. In fünf Minuten liegt das Ergebnis aus dem Blut vor. Landtagspräsident Dr. Heubl wird die Aktion um 10.30 Uhr eröffnen.

In einem Cholesterin-Paß, den jeder Teilnehmer erhält, werden die Werte erläutert. Ein Cholesterinwert von

- unter 200 mg/dl ist normal; er sollte im 5-Jahres-Abstand überprüft werden.
- 201 - 239 mg/dl ist grenzwertig; er sollte kurzfristig kontrolliert werden. Liegen weitere Risikofaktoren vor, sollte der (Haus)-Arzt aufgesucht werden.
- über 240 mg/dl ist zu hoch; der (Haus)-Arzt sollte baldmöglichst aufgesucht werden.

Mit der "Bayerischen Cholesterinaktion" im Landtag soll die Bevölkerung durch das Beispiel der Abgeordneten auf die Notwendigkeit einer solchen Vorsorgeuntersuchung aufmerksam gemacht werden.

-2-

Ein zu hoher Cholesterinwert ist nämlich eine der Hauptursachen der vorzeitigen Atherosklerose, die u.a. zum Herzinfarkt führt. Die Herzkreislauf-Erkrankungen sind bekanntlich die Todesursache Nummer Eins (über 50 %) in der Bundesrepublik. 1986 starben am Herzinfarkt allein in Bayern 12.875 Menschen.

In den USA dagegen, in denen seit Jahren aktive Aufklärungskampagnen laufen, ist die Sterblichkeit an Herzkreislauf-Erkrankungen seit 1968 pro Jahr um 3 % gesunken.

Ziel der Bayerischen Cholesterin-Aktion ist die Früherkennung eines Hauptrisikos für die Atherosklerose, das über Jahrzehnte unbemerkt seine schädliche Wirkung tut. Wird dieses Risiko nur früh genug erkannt, ist Abhilfe durch eine entsprechende Ernährungsumstellung und ggf. intensive Behandlungsmaßnahmen möglich.

Die Küche der Landtagsgaststätte wird im Zuge dieser Aktion auf cholesterinangepaßtes Essen achten und speziell am 23. März auch besondere Gerichte anbieten.



EINAKTION
11. MAI 1988
Univ.-Bibl. München

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

M
HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-3423, TELEX: 05-29880 univm, TELE-
FAX: (089) 33 8297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

B

3.5.88

5-88

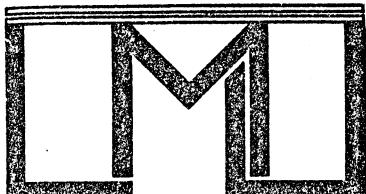
Partnerschaft mit Universität Leipzig

Zwischen der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Karl-Marx-Universität Leipzig besteht jetzt ein Partnerschaftsvertrag. Die Vereinbarung wurde anlässlich eines Besuches des Münchener Universitätspräsidenten Prof. Wulf Steinmann in der vergangenen Woche in Leipzig unterzeichnet. Die beiden Universitäten wollen bei verschiedenen Forschungsvorhaben zusammenarbeiten und gegenseitige Besuche von Wissenschaftlern intensivieren.

Im Einzelnen sind gemeinsame Planung und Durchführung von Forschungsvorhaben insbesondere in den Geisteswissenschaften einschließlich der Evangelischen Theologie, in den Naturwissenschaften, der Medizin und Veterinärmedizin vorgesehen. Ferner sind die gegenseitige Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen und Kolloquien, die gegenseitige Einladung von Wissenschaftlern und Nachwuchswissenschaftlern zu Studienaufenthalten und Gastvorträgen, der Austausch von wissenschaftlichen Publikationen und ein Erfahrungsaustausch zu beiderseitig interessierenden Themen vereinbart worden.

Zwischen Wissenschaftlern beider Universitäten bestehen schon zahlreiche informelle fachliche Kontakte. Bei seinen Gesprächen in Leipzig ist Präsident Prof. Steinmann auf großes Interesse für eine Ausweitung und Intensivierung dieser Kontakte gestoßen. Auch auf Seiten der Wissenschaftler der Münchener Universität bestehen vielfältige Wünsche nach einer engeren Zusammenarbeit.

Die engen Beziehungen der beiden Universitäten reichen über fünfhundert Jahre zurück. Bei der Gründung der Universität 1472 in Ingolstadt wurden die ersten Statuten maßgeblich durch das Leipziger Vorbild beeinflußt, auch kam eine Reihe von Magistern aus Leipzig u.a. der erste gewählte Rektor Christoph Mendel von Steinfels.



Eingeklappt

15. OKT. 1988

Univ.-BIBL. München

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3428, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

B

6-88

09.05.1988

Neuer Aufbaustudiengang Literaturkritik beginnt

Zum Sommersemester '88 beginnt am Institut für Deutsche Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München ein Aufbaustudiengang Literaturkritik. Im Verlauf dieses Studiums sollen historische Kenntnisse, theoretische Grundlagen und praktische Fähigkeiten für eine literaturwissenschaftlich reflektierte Kritik und Vermittlung von Literatur in den Medien, insbesondere in Zeitungen und Rundfunkanstalten, erworben werden.

Das auf zwei Semester angelegte Studium umfaßt vier fachwissenschaftliche Lehrveranstaltungen, deren Themen von der Geschichte der Literaturkritik bis zur Literatur der Gegenwart reichen und vier praxisorientierte Übungen zu den Bereichen Buchkritik, andere Literaturkritische Darstellungsformen, Arbeitstechniken für Zeitung, Rundfunk und Fernsehen und allgemeine Rhetorik und Stilistik.

Voraussetzungen für die Einschreibung in das Studium sind ein Magister-Abschluß mit "Neuere Deutsche Literaturwissenschaft" als Haupt- oder Nebenfach, bzw. ein Staatsexamen in "Deutsch" und zusätzlich ein Eignungsnachweis, der entweder durch bereits veröffentlichte eigene literaturjournalistische Arbeiten (Einsendefrist für das Wintersemester 1988/89 ist der 20.06.1988), oder durch einen schriftlichen Eingangstest (Anmeldung bis zum 15.07.1988) erbracht werden muß.

Ausführliche Informationen können bei der Studienberatung des Instituts für Deutsche Philologie, Schellingstr. 3, Zimmer 304, 8000 München 40, Tel.: 2180-2370 eingeholt werden.

Ludwig-Maximilians-Universität München
Klinikum Großhadern
Pflegedienstleitung

Klinikum Großhadern, Postfach 70 12 60, 8000 München 70

8000 München 70, 6.5.1988
Marchioninistraße 15
Durchwahl 70 95- 2120

AZ: V. Gr.

Bitte im Antwortschreiben angeben!

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Klinikum Großhadern wird vom 25. bis 27. Mai 1988 die Arbeitstagung der Pflegedienstleitungen von klinischen Einrichtungen der Universitäten und Medizinischen Hochschulen stattfinden. Themen werden u.a. die Mitverantwortung der Pflegedienstleitungen in der Krankenhausleitung z.B. bei Management und Budgetierung und die Personalprobleme insbesondere im Hinblick auf die Anpassung der tariflichen Eingruppierung an die jetzigen Berufsvoraussetzungen und Arbeitsbedingungen sein.

Über die Ergebnisse der Tagung wollen wir Sie in einem

Pressegespräch

am Freitag, d. 27. Mai 1988 um 11,30 Uhr im Konferenzraum der Direktion im Klinikum Großhadern (Nähe des Haupteingangs) unterrichten. Im Auftrag des Vorstandes unseres Arbeitskreises möchte ich Sie dazu einladen.

Mit freundlichen Grüßen



Gabriele von Gropper
Oberin

Ludwig-Maximilians-Universität München

- Pressereferat -

Geschäftszeichen im Antwortschreiben bitte angeben

München, den 6. Mai 1988 dt/ha

Durchwahl 21 80 3423

Zimmer: 21

Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Pl. 1, 8000 München 22

TERMINVORSCHAU

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte notieren Sie sich folgende Pressetermine in der Universität.
Einzeleinladungen werden z.T. noch versandt.

Montag 16. Mai 1988, 11 Uhr Universitätshauptgebäude
Pressekonferenz zur Tagung der "Weiße Rose Stiftung"
(Einladungen erfolgen durch die Stiftung)

Dienstag 17. Mai 1988, 13 Uhr Universitätshauptgebäude, Raum 205
Pressekonferenz zum Abschluß des Mathematisch-
Naturwissenschaftlichen Fakultätstages

Freitag 27. Mai 1988, 11,30 Uhr Klinikum Großhadern
Pressekonferenz zum Abschluß der Arbeitstagung
der Pflegedienstleitungen der Universitätskliniken
und Medizinischen Hochschulen

Freitag 3. Juni 1988, 10,30 Uhr Leopoldstrasse 13
Pressekonferenz zur Jahrestagung 1988 der
Deutschen Gesellschaft für Psycho-Physiologie

Samstag 25. Juni 1988, 10 Uhr Universitätshauptgebäude
Universitätsstiftungsfest

Donnerstag 21. Juli 1988, 10 Uhr Klinikum Großhadern
Pressekonferenz zur 65. Tagung der Vereinigung
der Bayerischen Chirurgen

Ferner möchten wir Sie auf folgende Kongresse bzw. Tagungen im Universitäts-hauptgebäude aufmerksam machen.

4. - 10. August 1988

XXIV. International Conference on High Energy Physics (sog."Rochester Conference")
Presseauskünfte bei: Dr. Karin Bacherer, Tel.: (089) 32308-237 und Robert Gerwin, Tel.: (08092) 22564

15. - 19. August 1988

XVI Meeting of the Collegium Internationale Neuro-Psychopharmacologum
Presseauskünfte bei: Dr. Jochen Aumiller, Tel.: (089) 43189641

22. - 27. August 1988

12. Weltkongress der Association Internationale de Litterature comparee. Thema: "Räume und Grenzen"
Presseauskünfte bei: Michael de Graat, Tel.: (089) 2180-3719 oder (089) 4482390

12. - 16. September 1988

Kongress "Teaching Modern Physics-Condensed Matter"
Presseauskünfte bei: Roman Dengler, Tel. (089) 2180-2020

Mit freundlichen Grüßen

i.A.



Dietmar Schmidt
Pressereferent



ingegangen

13. JUNI 1989

Univ.-BBL. München

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29880 univm, TELE-
FAX: (089) 33 8297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

M

B
7-88

4.7.88

Universität kämpft jetzt vor Gericht um Numerus Clausus

Die Ludwig-Maximilians-Universität München hat jetzt auch mit einer Normenkontrollklage beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof einen neuen Versuch unternommen, für den hoffnungslos überlasteten Studiengang Betriebswirtschaftslehre einen Numerus Clausus einzuführen. Zulassungsbeschränkungen im Auswahlverfahren der Zentrallstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) werden von allen betroffenen Hochschulen gefordert, scheiterten jedoch bisher aus politischen Gründen.

Der Studiengang Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München ist schon seit Jahren überlastet. Im Sommersemester 1988 erreichte die Zahl der Erstsemester mit 240 Prozent der tatsächlichen Kapazität eine neue Überlastrekordmarke.

Normenkontrollklage haben schon im Sommer 1987 die Universitäten Bayreuth und Erlangen-Nürnberg eingereicht, die grundsätzliche Rechtsfrage liegt derzeit beim Bundesverwaltungsgericht zur Entscheidung. Angesichts der unhaltbaren Zuständen in der Betriebswirtschaftslehre in München hält es die Universität München für dringend notwendig, nun auch vor Gericht zu gehen.

Mit der Normenkontrollklage soll erreicht werden, daß die vom Freistaat Bayern erlassene Vergabeordnung bezüglich der Betriebswirtschaftslehre für ungültig erklärt wird. Derzeit sieht die Vergabeverordnung hier für die Betriebswirtschaftslehre das sog. "Verteilungsverfahren" vor, bei dem alle Bewerber nach einem bestimmten Schlüssel auf die das betreffende Fach anbietenden Hochschulen verteilt werden. Das Verhältnis 'Bewerber-errechnete Kapazität' bei Betriebswirtschaftslehre ist inzwischen dem des 'Harten' Numerus-Clausus-Faches Humanmedizin weitestgehend vergleichbar. Durch die Normenkontrollklage soll erreicht werden, daß für die Betriebswirtschaftslehre ein Auswahlverfahren durchgeführt wird.



Abgegeben
15. Okt. 1990

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-3423, TELEX: 05-29880 unlvrm, TELE-
FAX: (089) 33 8297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

B
9 - 88

5. Dezember 88

Arbeitsplan für die Partnerschaft der Universitäten München und Leipzig unterzeichnet

Der Arbeitsplan zum Partnerschaftsabkommen zwischen der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Karl-Marx Universität Leipzig wurde am Dienstag, den 29. November 1988 von dem Münchener Universitätspräsidenten Prof. Dr. Wulf Steinmann und dem Leipziger Rektor Prof. Dr. Horst Henning in München feierlich unterzeichnet.

Das Partnerschaftsabkommen zwischen den beiden Universitäten war am 28. April dieses Jahres abgeschlossen worden.

Im Arbeitsplan werden nun die gemeinsamen Projekte der beiden Universitäten für die nächsten beiden Jahre aufgeführt. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die wissenschaftliche Zusammenarbeit auf den Gebieten: Kristallographie, Tierproduktion/Veterinärmedizin, Neurobiologie, Biochemie, Ophthalmologie, Gastroenterologie, Psychologie, Germanistische Linguistik, Geschichtswissenschaften und Theologie. Hier sind für den Besuch von Wissenschaftlern bei der Partneruniversität für jede Seite insgesamt 20 Besuchswochen pro Jahr vorgesehen. Weitere Wissenschaftsgebiete und Disziplinen - darunter insbesondere die Koordinationschemie, die Geophysik, die Satellitenmeteorologie, die Neurophysiologie, die Herzchirurgie, die Kinderchirurgie und die Dermatologie - können unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten sowie schon bestehender Arbeitsbeziehungen in beiderseitigem Einverständnis auf der Basis zusätzlicher spezieller Einladungen in die Zusammenarbeit einbezogen werden. Dies gilt auch für die Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen und Kolloquien sowie für Studienaufenthalte und Weiterbildungskurse.